

01 11 1913
F 151

Bericht
über die
Verwaltung
der
Stadtbibliothek Frankfurt am Main,

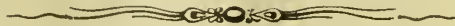
erstattet

von

Dr. Friedrich Clemens Ehrard,
Kgl. Geheimen Konsistorialrat, Professor und Direktor der Stadtbibliothek.

27. Jahrgang.

1. April 1910 bis 31. März 1911.



Frankfurt a. M.
Druck von Gebrüder Knauer.

1911.

KP

Erweiterter Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrats, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-
Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1910 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.
Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Erhard.

1. Allgemeines.

Das Geschäftstagebuch weist (ohne die auf Druckformularen erfolgenden Bestellungen für Ausleihe und Lesesaal) 7620 Nummern aus.

Von baulichen Herstellungen ist die Einfügung einer Zwischendecke zwischen dem Ausleihezimmer und dem darüber liegenden Kabinett — in gleicher Weise wie auf der Ostseite des Gebäudes — zu erwähnen.

Dienstreisen. Bibliothekar Dr. Traut nahm an der 11. Versammlung deutscher Bibliothekare, die vom 17. bis 19. Mai 1910 in Nürnberg tagte, in Vertretung des Direktors teil.

2. Dienstbetrieb.

Katalogisierungsarbeiten. Neben der Fortführung der laufenden Arbeiten, wobei die Bibliothekare durch die Bureaugehilfin Frä. Becker unterstützt wurden, wurde insbesondere die Drucklegung des in den Vorjahren begonnenen „Katalogs der Neueren Bestände“ beendet, indem dessen vierter, ein ausführliches Titel- und Sachregister enthaltender und von Bibliothekar Dr. Michel bearbeiteter Band in Stärke von 656 Seiten zur Ausgabe gelangte. Neue handschriftliche Fachkataloge wurden hergestellt von den Abteilungen „Buchwesen“ (zweiter Teil) durch Bibliothekar Dr. Sarnow und „Luther“ durch Bibliothekar Dr. Michel. Begonnen wurde durch letzteren mit der Bearbeitung der Abteilung „Scholae Francofurtanae“; ihr Fachkatalog wird zusammen mit den bereits fertiggestellten der Abteilungen „Theologica Francofurtana“ und „Homiliae Francofurtanae“ im kommenden Jahr als „Katalog des Frankfurter Kirchen- und Schulwesens“ durch Bibliothekar Dr. Michel druckfertig gemacht werden. In Angriff genommen wurde ferner ein gleichfalls für den Druck bestimmtes „Alphabetisches Verzeichnis der laufenden periodischen Schriften“, das Bibliothekar Dr. Traut unter Beihilfe der Bureaugehilfin Frä. Weiß ausarbeitet; der Genannte nahm auch eine Neuaufstellung der als Teil des deutschen Bundesarchivs auf der Stadtbibliothek verwahrten Akten der deutschen Nationalversammlung vor. Der infolge seines ständigen Anschwellens unhandlich gewordene Alphabetische Zettelkatalog erhielt eine neue geräumige Aufstellung durch Bibliothekar Lafrenz. Endlich erfuhr die äußere Form der von letzterem unter Beteiligung der Bureaugehilfin Frä. Grebe bearbeiteten, zunächst im „Anzeigblatt der städtischen Behörden“ und darnach im Sonderdruck erscheinenden vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse eine Änderung, indem im Anschlusse an den Katalog der Neueren Bestände die Titel statt in der bisher verwendeten Fraktur nunmehr in Antiqua, sowie unter Beifügung der Signaturen gedruckt werden; außerdem werden die einzelnen Titel nochmals auf Zettel des internationalen Normalformats abgezogen, die den Grundstock eines neuen systematischen Katalogs als Fortsetzung des Druckkatalogs der Neueren Bestände zu bilden bestimmt sind.

Der Ausbau der von Bibliothekar Dr. Hohenemser verwalteten Amerikanischen Abteilung erfuhr eine weitere höchst erfreuliche Förderung. Nachdem der vor mehreren Jahren von einer Anzahl von Gönnern zu ihrer Begründung gesammelte Fonds aufgebraucht war, gelang es den

vereinten Bemühungen der Bibliotheksverwaltung und des Handelskammer-Vizepräsidenten Geheimen Kommerzienrates Richard von Passavant, der der Amerikanischen Abteilung von Anfang an das tatkräftigste Interesse entgegengebracht hatte, auf eine neue erhebliche Summe zu ihrer weiteren Ausgestaltung zu sammeln. Hierdurch ist es möglich geworden, die bereits in den Vorjahren in Angriff genommene Vervollständigung der rechtswissenschaftlichen Literatur Amerikas nunmehr systematisch und nach einem größer angelegten Plan, welchen Staatsanwalt W. Keigel in Metz auf Grund seiner in Amerika gemachten mehrjährigen Studien auszuarbeiten die Güte hatte, zur Ausführung zu bringen. Im nächsten Jahre soll nach Abschluß der Anschaffungen über diese eingehend berichtet werden.

Die Neuordnung der Statistischen Abteilung, mit der unter Oberleitung des Direktors Bibliothekar Dr. Hohenemser betraut ist, wurde eifrig fortgeführt. Die Unterabteilung „Deutsches Reich“ wurde zu Ende, die Unterabteilungen „Belgien“, „Österreich-Ungarn“ und „Schweiz“ neu katalogisiert; die im Vorjahr zwecks Ausfüllung der vorhandenen Lücken begonnene umfangreiche Korrespondenz mit den einschlägigen Behörden wurde fortgesetzt.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurden neben den Zugängen die Reste der Baron Wilhelm v. Rothschildschen und Teile der Merzbacherschen Bibliothek von Bibliothekar Dr. Freimann katalogisiert.

Von sonstigen Einzelheiten des Betriebes ist zunächst die Annahme eines neuen erhöhten Tarifes für die Buchbinderarbeiten zu nennen, der am 1. April 1911 in Wirkung trat. Ferner wurde die Benutzungsstatistik in einigen Punkten noch mehr als bisher mit den seinerzeit vom Verein deutscher Bibliothekare aufgestellten Grundsätzen in Einklang gebracht: es werden nämlich von jetzt an sowohl für die Ausleihe, wie für die Benutzung im Lesesaal die Bestellungen gezählt und hierbei ziffermäßig festgestellt, wie viele Bestellungen wegen Nichtvorhandenseins der bestellten Bücher nicht erledigt werden konnten; zugleich wird seit 1. April 1910 jedes im Lesesaal benutzte Buch, auch wenn es durch denselben Benutzer am gleichen oder an einem der folgenden Tage nochmals benutzt wird, ohne Rücksicht auf eine solche Wiederholung nur einmal gezählt, während bisher jede der letzteren als neue Benutzung zur Anschreibung gelangte. Im abgelaufenen Jahr wurde des Vergleichs halber die Lesesaalstatistik auf beiderlei Weise geführt. — Endlich sind hier noch zwei Maßnahmen von weittragender grundsätzlicher Bedeutung zu erwähnen. Zuerst der auf Ansuchen der Bibliotheksverwaltung vom Beirat für Bibliotheks-Angelegenheiten in Berlin genehmigte Beitritt der Stadtbibliothek zu dem durch den Ministerialerlaß vom 1. November 1910 geschaffenen Leihverkehr zwischen den preussischen Bibliotheken. Durch diesen ist nunmehr für jedermann die Möglichkeit gegeben, die Druckschriftenbestände der Königlichen Bibliothek in Berlin, der Bibliotheken sämtlicher preussischen Universitäten, der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen, der Bibliotheken der Technischen Hochschulen, der Staatsarchive und staatlichen höheren Lehranstalten, sowie der zahlreichen nichtstaatlichen öffentlichen Bibliotheken und Bibliotheken nichtstaatlicher höherer Lehranstalten, die sich den Bedingungen des Leihverkehrs unterworfen haben, für eine Bandgebühr von 20 $\%$ unter Fortfall aller sonstigen Unkosten zu benutzen. Sodann wurde der Stadtbibliothek durch den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten die Befugnis eingeräumt, die im Ministerialerlaß vom 10. August 1909 vorgeschriebene einjährige praktische Ausbildung von Personen für den mittleren Staats-Bibliotheksdienst mit der Wirkung zu übernehmen, daß die Zeugnisse der Anstalt als ausreichende Nachweise im Sinne des erwähnten Erlasses angesehen werden. Diese Befugnis ist an die Bedingung geknüpft, daß die Stadtbibliothek die Beschäftigung der in Betracht kommenden Praktikanten und Praktikantinnen nach den Vorschriften des Erlasses vom 30. Dezember 1909 einrichtet und jeweilig gleichzeitig nicht mehr als eine Person zur Ausbildung annimmt.

3. Anschaffungen.

Es wurden ausgegeben für:

Neue Bücher	5 557	„	88	7
Fortsetzungen	6 039	„	30	„
Zeitschriften	11 104	„	56	„
Antiquaria	5 576	„	94	„
Buchbinder	8 513	„	30	„

zusammen 36 791 *ℳ* 98 *℥*. Die Ausgaben für die Amerikanische Abteilung sind in diesen Ziffern inbegriffen.

An wichtigeren Werken wurden angeschafft: Christus am Kreuz, hrsg. von P. Heiß, mit Einleitung von W. L. Schreiber, Straßburg (1910); d'Essling, prince: Les livres à figures vénitiens, 2, 1. 2, Florence et Paris 1909; Die deutschen Kolonien, hrsg. von R. Schwabe, 2, Berlin (1911); Machzor, Prag 1532—33; The Sculptures of the Parthenon with an introduction and commentary by A. H. Smith, London 1910.

Von Druckwerken alter Frankfurter Drucker, deren im Laufe der Jahre erfreulich gewachsener Bestand allmählich nur noch selten zu Neuwerbungen Anlaß bietet, und von welchen übrigens diejenigen Egenolffs zurzeit so gut wie vom Markte verschwunden sind, wurde angeschafft: Epitaphia aliquot epigrammata in mortem clarissimi poetæ Helij Eobani Hessi: pleraque in academia Martisburgensi, quedam etiam alibi à viris doctiss. composita, Marpurgi in officina Christiani Egenolphi [o. J.].

4. Schenkungen.

Größere Schenkungen machten das Stadtarchiv mit 651 Bänden verschiedener aus den Beständen der neu eingemeindeten Vororte stammender Gesefssammlungen und Amtsblätter, die Stadtfauzlei mit 225 Bänden, die Redaktion der Frankfurter Zeitung mit 379 Bänden und Privatier Heinrich Schaeffer (†) mit 29 Bänden verschiedenen Inhalts. Ferner schenkten der Earl of Crawford in Haigh Hall den Catalogue of the printed books of the Bibliotheca Lindesiana, 1—4, Aberdeen 1910, und Steele, R.: A bibliography of royal proclamations of the Tudor and Stuart sovereigns, 1; 2, 1. 2, Oxford 1910; der Direktor der Deutschen Bank Arthur v. Gwinner in Berlin Lenz, M.: Geschichte der königlichen Friedrich Wilhelm-Universität zu Berlin, 1; 2, 1. 3, Halle a. S. 1910; Justizrat Dr. Justus Haerberlin hier sein Monumentalwerk Aes grave, das Schergeld Roms und Mittelitaliens, Tafelband 1, Frankfurt a. M. 1910; Frau Anna Hauck geb. Funck, Wilpert, J.: Die Malereien der Katakomben Roms, Freiburg i. B. 1903; August de Ridder (†) in Schönberg bei Cronberg das von ihm herausgegebene Prachtwerk über seine Gemädegalerie in Schönberg mit Text von Wilhelm Bode, Berlin 1910. Endlich stellte Frau Baronin Edmond v. Rothschild in Paris die Mittel zur Anschaffung einiger Hebraica zur Verfügung, unter denen besonders die Ausgabe des Traktats „Schebuot“ aus dem Talmud Babli, Pefaro 1510, zu erwähnen ist.

Als weitere Geschenkgeber sind zu nennen: Das Reichsamt des Innern, die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sonderhausen, Neuß jüngerer Linie, Bremen, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie der Argentinischen Republik; der Magistrat hier; die Magistrate der Städte Aachen, Altona, Antwerpen, Aschaffenburg, Augsburg, Barcelona, Barmen, Basel, Berlin, Bern, Biebrich, Bielefeld, Bochum, Bonn, Boston, Brandenburg a. H., Breslau, Bromberg, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Coblenz, Colmar, Crefeld,

Danzig, Darmstadt, Deffau, Deutsch-Wilmersdorf, Diez, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Eltville, Erfurt, Freiburg i. Br., Fulda, Fürth, Gelsenkirchen, Genf, Glogau, Görlik, Graz, Halberstadt, Halle a. S., Hanau, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Hildesheim, Höchst a. M., Ilmenau, Karlsruhe, Kiel, Köln, Königsberg, Königshütte (O.-S.), Kopenhagen, Leipzig, Liegnitz, Lille, Limburg, Linz, Lüneburg, Lüttich, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Mühlhausen i. Thür., Mühlheim a. d. Ruhr, München, München-Glabbach, Newark, Nürnberg, Offenbach a. M., Osnabrück, Oestrich a. Rh., Paris, Posen, Rheydt, Riga, Rixdorf, Saarbrücken, Schöneberg, Soest, Steglitz, Stettin, Straßburg i. G., Stuttgart, Tilsit, Weimar, Wesel, Wien, Wiesbaden, Witten, Worms, Würzburg, Zürich und Zwickau i. S.; die Freibibliothek und Lesehalle, die Musikalien-Freibibliothek und die Volksbibliothek hier; die Bibliotheken in Aarhus, Amsterdam, Basel, Berlin (Königl. Bibliothek, Universitätsbibliothek und Stadtbibliothek), Bonn, Boston, Bremen, Breslau (Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek), Coblenz, Danzig, Deffau, Düsseldorf (Landes- und Stadtbibliothek und Öffentliche Bücher- und Lesehalle), Elberfeld, Erlangen, Essen-Ruhr, Florenz, Göteborg, Göttingen, Gravenhage, Greifswald, Harlem, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, (Hof- und Landesbibliothek und Bibliothek der Technischen Hochschule), Kiel, Königsberg i. Pr., St. Louis, Lübeck, Lund, Mainz, Mannheim, Marburg, München, New York, Oxford, Pittsburg, Posen, Providence, Rio de Janeiro, Rotterdam (Allgemeine öffentliche Bibliothek und Rotterdamsch Leesabinet), Schwerin i. M., Stettin, Straßburg i. G., Stuttgart, Uppsala, Washington, Wernigerode, Wien, Würzburg, Zürich; das Stadtarchiv, das Hochbauamt, die Stadtkanzlei, das Städtische Historische Museum, das Rechnungamt (Finanzabteilung), das Städtische Schulmuseum, das Statistische Amt, das Tiefbauamt, das Völkermuseum, das Waisen- und Armenamt, die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Arbeiter-Sekretariat, der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband, die Bauer'sche Sieberei, die Bezirks-Synode des Konsistorialbezirks, die Brauerei Binding, die Dr. Johann Friedrich Böhmer'sche Nachlaß-Administration, das Institut für Gemeinwohl, die Allgemeine Ausstellung für Geschäftsbedarf, die Gutachterkammer, die Handelskammer, der Vorstand der Israelitischen Gemeinde, die Arthur und Emil Königswarter'sche Stiftung, die Direktion der Frankfurter Lebensversicherungsgesellschaft, die Loge Carl zum aufgehenden Licht im Orient, der Vorstand der Ersten Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung, die Metall-Gesellschaft, die General-Agentur des Norddeutschen Lloyd Chr. Emil Verschow, die Allgemeine Ortsfrankenkasse, die Direktion des Deutschen Phönix, die Providentia, die Römisch-Germanische Kommission, die Direktion der Rückversicherungs-Gesellschaft, das Albert Schumann-Theater, die Administration der Dr. Senckenberg'schen Stiftung, das Kgl. Serbische Generalkonsulat, das Präsidium der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel, die Schriftgießerei D. Stempel, die Reinhard von den Velden'sche Stiftung, der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung, die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen, die Zentrale für private Fürsorge und die Frankfurter Zionistische Vereinigung, sämtlich dahier; die American Jewish Historical Society und die Johns Hopkins University in Baltimore, die Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen und die Universität in Basel, das königliche Statistische Landesamt, der Herr Direktor bei dem Reichstag, der Herr Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, die Akademischen Blätter, der Verein zur Abwehr des Antisemitismus, die Zentrale für Balneologie, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, das Archiv der Reichsbank und das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin, das Eidgenössische Statistische Bureau in Bern, das Massachusetts Institute of Technology in Boston, das Statistische Amt in Bremen, das Stadtarchiv und das Jüdisch-theologische Seminar Fränkelscher Stiftung in Breslau, der Verein für die Geschichte Mährens und Schlesiens in Brünn, die Landes-Rabbiner-Schule in Budapest, die Université Égyptienne in Cairo, der Herr Landeshauptmann in Hessen-Raffau und die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in Cassel, die

University of Missouri in Columbia, die königlichen Sammlungen, das Kgl. Statistische Landesamt und die Gehe-Stiftung in Dresden, das Collegio Rabbinico Italiano in Florenz, der Geschichts- und Altertumsverein in Friedberg, die Handelsakademie in St. Gallen, der Herr Landrat des Kreises St. Goarshausen, die Höögskola in Göteborg, der Evangelische Bund in Halle a. S., die Handelskammer, der Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands und die Patriotische Gesellschaft in Hamburg, der Secretary of State of Connecticut und die Connecticut Historical Society in Hartford, das Kaiserliche Statistische Zentralbureau in Helsingfors, der Herr Landrat des Kreises Höchst a. M., der Governor of the Territory of Hawaii in Honolulu, die Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung, die kölnische Volkszeitung und das Zionistische Zentralbureau in Köln, das Kgl. Statistische Bureau in Kopenhagen, das Statistische Amt, die Musikbibliothek Peters, der Verband deutscher Handlungsgehilfen und die Universität in Leipzig, das Statistische Amt in Lübeck, die Universität in Lund, die State Historical Society of Wisconsin in Madison, der Alldeutsche Verband und das Römisch-Germanische Zentral-Museum in Mainz, die Handels-Hochschule in Mannheim, die Universität und die Historische Kommission für Hessen und Waldeck in Marburg, die Technische Hochschule in München, die Yale University in New Haven, das Board of Education in Newark, die Columbia University, die Cornell University, die Central Conference of American Rabbis und die University in New York, das Germanische National-Museum in Nürnberg, das Großherzogliche Statistische Bureau in Oldenburg, die Akademie in Posen, die Handelskammer und der Historische Verein für die Saargegend in Saarbrücken, das Großherzogliche Statistische Amt in Schwerin i. M., der Secretary of the State of Illinois und das Illinois Bureau of Labor Statistics in Springfield, die Elektrotechnischen Nachrichten in Steglitz, K. Kommerkollegii afdelning för Arbetsstatistik in Stockholm, der Herr Landrat des Kreises Teltow, das Kaiserliche Statistische Bureau in Tokio, das Landesstatistische Amt in Troppau, die Universität Uppsala, die University of Illinois in Urbana, die Carnegie Institution, das Bureau of the Census, der Commissioner of Education, das Bureau of American Ethnology, die American Historical Association, der Commissioner of Internal Revenue, der Director of the Mint und die Smithsonian Institution in Washington, das K. K. Arbeitsstatistische Amt im Handelsministerium und die K. K. Statistische Zentral-Kommission in Wien, der Herr Regierungspräsident, der Herr Landeshauptmann für Nassau und das Komitee zur Errichtung des Nassauischen Landesdenkmals in Wiesbaden, der Altertumsverein in Worms, die Stiftung Schnyder von Wartensee in Zürich; die Buchhandlungen bzw. Buchdruckereien von F. B. Muffarth, Joseph Baer & Co., Richard Ecklin, Englert & Schlosser, J. Kauffmann, Gebrüder Knauer, Alfred Neumann, Säger & Friedberg, Richard Scheffel, Karl Scheller, Carl Fr. Schulz und August Wehner, sämtlich hier; Martin Breslauer, A. L. Herrmann, Karl Heymann, Paul Lehmann und H. L. Prager in Berlin, Herder in Freiburg i. B., Bio-bibliographischer Verlag Albert Steinhage in Hannover, Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus, Edmund Demme, Gustav Fock, Insel-Verlag und Dr. Trenkler & Co. in Leipzig, G. W. Dietrich und Verlag „Licht und Schatten“ in München; die Herren Direktoren und Rektoren der hiesigen Schulen, welche deren Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Anstalten und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Dr. Albert Aaron, Oberbürgermeister Dr. Adickes, Kaufmann Hermann Albach, Fritz Th. Albert, Bankdirektor a. D. Robert Banja, Buchhändler Dr. Leo Baer, Kaufmann Karl Barthel, Rechtsanwalt Dr. Baerwald, Geh. Sanitätsrat Dr. J. de Bary, Mittelschullehrer Friedrich Bastier, Frau Elise Bayer geb. Lehmann, Direktor Dr. Berghoefter, Dr. Georg Biedenkapf, Schriftsteller Anton Bing, Rechtsanwalt Dr. Hugo Bock, Senior Prof. D. Bornemann, Geheimer Kommerzienrat Otto Braunsfels, Privatdozent Dr. Ernst

Cahn, Kaufmann Dr. Julius Cahn, Lehrer Bernhard Cronberger, Buchbindermeister F. Damann, Justizrat Dr. Dieß, Geheimer Konsistorialrat Prof. Dr. Ebrard, Pfarrer Enders, Privatier Ferdinand Erlenbach, Frau Isabella Feisenberger geb. Stein, Stadtrat Heinrich Flinksch, Kommerzienrat Wilhelm Flinksch, Referendar Dr. Martin Freudenthal, Frau Dr. Ida Goldschmidt-Livingston, Professor Dr. August Hahn, Arzt Dr. Wilhelm Hanauer, Lehrer Dr. J. Heinemann, Rentner Georg Herzog, Kaufmann Julius Heymann, Dr. jur. Hermann Hohenemser, Bankier Moritz Wilhelm Hohenemser, Bibliothekar Dr. Paul Hohenemser, Dr. Otto Hufnagel, Gerichtsassessor a. D. von Jasmund, Apotheker Dr. Jaffoy, Archibdirektor Prof. Dr. Jung, Rentner Moritz Kalb, Adolf Kellerische Erben, Schriftsteller Karl Kiefer, Kommerzienrat Heinrich Kleyer, Prof. Dr. J. Kracauer, Prof. Dr. A. Kraemer, Kaufmann Karl Krauß, Kaufmann Karl Rüdler, Bibliothekar Casrenz, Kaufmann Alfred Lejeune, Dr. B. Lemm, Frau Baurat Fanny S. Lindley geb. Geß, Lehrer Heinrich Ludwig, Generalkonsul Heinrich Mappes, Lehrer Eduard Martell, Rentner Eduard Meyer-Petsch, Dr. jur. Mag Friedrich Michel, Rudolf Mosse, Prof. Dr. Karl Heinrich Müller, Kaufmann Matthäus Müller, Baurat Ludwig Neher, Kaufmann Karl Reithold, Bankier Adolph Reustadt, Rentner Emil Padjera, Privatière Fräulein Bertha Pappenheim, Prof. Dr. Primer, Privatier Liepmann Philipp Prins, Bibliothekar Dr. Richel, Zivilingenieur Franz Ruff, Bibliothekar Dr. Sarnow, Redakteur Dr. Anton Schmitter, Generalagent R. A. Schué, Pfarrer Lic. Dr. Schwarzlose, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Schwarzschild, Referendar Dr. Scriba, Rabbiner Dr. Seligmann, Rechtsanwalt Dr. Steinthal, Friseur Hugo Stimming, Referendar Dr. Strupp, Kaufmann Martin Sulzbacher-Mainz, Seminar-Musiklehrer Karl Süß, Fräulein Thomae, Bibliothekar Dr. Traut, Zivilingenieur Oskar Urfinus, Arzt Dr. F. von den Velten, Realgymnasialdirektor Dr. Walter, Lehrer Karl Wehrhan, Magistratsbaurat Wilde, Evangelist Ferdinand Windmüller, Kaufmann Adolf Zimmer, sämtlich hier; Bankers Allen Arnold & Co. in Chicago, Marius Audin in Lyon, George N. Barnes in London, J. C. Bennert in Köln, Privatdozent Dr. Ludwig Bergsträßer in Greifswald, Geheimrat Prof. Dr. Bernheim in Greifswald, Feldmarschalleutnant von Bockenheim, Erzellenz, in Wien, Pastor P. Bockmühl in Odenkirchen, Professor D. Bonin in Worms, Privatdozent Lic. Karl Bornhausen in Marburg, Pfarrer Paolo Calvino in Lugano, Franz Hugo Adolf Coblenzer in Bonn a. Rh., Carl of Crawford in Haigh Hall, Stanislaus von Dunin-Borkowski in Bonn a. Rh., Sir Edwin Durning-Lawrence, Bart., in London, Rabbiner Dr. S. Ehrentreu in München, Prof. Dr. Gustav Eneström in Stockholm, Ingenieur Otto Engau in Laubegast, Hilfsbibliothekar Dr. Effelborn in Darmstadt, Vincenzo Fago in Rom, Gerichtsassessor Ignaz Flies in Offenbach a. M., Dr. Wilhelm Friedrich in Darmstadt, Prof. Dr. Gerland in Homburg v. d. S., Prof. Dr. Grabenwitz in Heidelberg, Direktor der Deutschen Bank Arthur von Gwinner in Berlin, J. Th. Heller in Nürnberg, Direktor Hemmerle in Algringen i. G., Prof. Dr. Heraeus in Offenbach a. M., Prof. Dr. Friedrich Hirth in New York, Prof. Abraham Hochman in New York, Prof. Dr. Harry Hollaß in Besenoy b. Neuchâtel, Eugen Hoerle in Friedenau a. Bodensee, Rabbiner Dr. Kober in Wiesbaden, Bibliothekar August Korf in Oberursel, Dr. med. Eduard Krauß in Dresden, Frä. Lantoine in St. Germain-en-Laye, Direktor Prof. Dr. Lauffer in Hamburg, Frau Thérèse Lesuel in Paris, Prof. Dr. Lohr in Wiesbaden, Ed. de Lorme in Hannover, Richard Ludloff in Erlangen, Dr. Adolf Merton in Schöneberg, C. Mezner in Leipzig, Georg Mießner in Berlin, James S. Moon in Fallington, Prof. Felix Müller in Dresden, Minister G. P. Morris in Newfoundland, Jakob Müller in München, Honorarkonsul G. Niederlein in Berlin, Dr. Fr. Nölke in Bremen, Adhemar Richard in Genf, Julius F. Sachsse in Philadelphia, Prof. Dr. Schüddkopf in Weimar, Bibliotheksdirektor Dr. Erich Schulz in Dortmund, Siegmund Seeligmann in Amsterdam, Prof. Dr. Max Simon in Straßburg i. G., Dramaturg Dr. Ernst Leopold Stahl in Düsseldorf, C. Steiger in New York, Bruno Ernst M. Strich in Berlin, Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, William Hunter Workman

und Frau Fanny Bullock Worfman in London, Archivar Gaspard A. Zarándy in Budapest und Paul Zillmann in Groß-Richterfelde.

Allen Geschenkgabern sprechen wir den wiederholten Dank der Bibliotheksverwaltung aus!

5. Zuwachs.

I. Erwerbungen in bibliographischen Bänden:

Kauf	3349	
Schenkungen	4332	
Vertragliche Abgabe:		
Verein für Geographie und Statistik	187	} 332
Verein für Geschichte und Altertumskunde	133	
Lehrerverein	12	
Summe	8013	

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1910	5348
Hiervon ab abgegebene Dubletten	24
Tatsächliche Vermehrung 1910	5324
Hierzu Bücherbestand vom 1. April 1910	349018
Gesamtbestand am 1. April 1911	354342

6. Benutzung.

Öffnungstage: Ausleihe und Lesesaal je 303.

Entleihung nach Hause. Es wurden 27592 Bestellungen abgegeben, wovon 2875 oder 10,4% wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Ausgeliehen wurden 26653 Bände. Diese verteilen sich auf die einzelnen Fächer wie folgt:

Allgemeine Werke	907 Bände
Universitäts- und Schulschriften	162 "
Philosophie und Pädagogik	1320 "
Kunst	966 "
Sprachwissenschaft und Literatur	4539 "
Erdtunde und Geschichtswissenschaft	7551 "
Theologie	1290 "
Rechtswissenschaft	4982 "
Staatswissenschaft	1921 "
Mathematik, Naturwissenschaft und Medizin	1730 "
Hebraica und Judaica	1285 "

Lesesaalbenutzung. Es wurden 11672 Bestellungen abgegeben, wovon 1497 oder 12,7% wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Durch 19368 Personen wurden nach der alten Zählweise der Einzelbenutzungen 60561 Bände, nach der neuen, die in Zukunft allein durchgeführt werden wird, 25639 Bände — stets ohne die nicht gezählte Benutzung der Handbibliothek — benutzt.

Gesamtbenutzung. Von insgesamt 39264 Bestellungen konnten 4352 oder 11,1% nicht erledigt werden, ein günstiges Ergebnis, wenn man erwägt, daß die entsprechende Ziffer der wegen Nichtvorhandenseins nicht zu erledigenden Bestellungen bei anderen großen Bibliotheken im Vorjahr bis zu 23,6% betragen hat. Benutzt wurden insgesamt 87214 bzw. (bei Anwendung der neuen Zählung für den Lesesaal) 52292 Bände.

Bücherpakete wurden 1493 in die Wohnungen von Bestellern verbracht bzw. von da abgeholt.

Entleihung von auswärts: aus 49 Bibliotheken in 238 Sendungen 771 Bände (darunter in 5 Sendungen 23 Handschriften).

Verleihung nach auswärts: in 131 Sendungen an 64 Behörden und Institute und an 8 Privatpersonen 433 Bände (darunter in 14 Sendungen 121 Handschriften).

Speziell im neuen Leihverkehr mit den preußischen Bibliotheken wurden in dem für das abgelaufene Jahr allein in Betracht kommenden vierten Quartal vom Januar bis März 1911 gegen Bandgebühr aus 7 Bibliotheken (Berlin, Breslau, Charlottenburg, Göttingen, Kiel, Königsberg und Marburg) in 37 Sendungen 74 Bände ent- und an 5 Bibliotheken (Berlin, Breslau, Coblenz, Hannover und Kiel) in 7 Sendungen 9 Bände verliehen.

Von den durch das Auskunfts-bureau der deutschen Bibliotheken gesuchten Werken konnten 38 als hier vorhanden bezeichnet werden.

Dauerausstellung: 745 Besucher.

7. Spezialsammlungen.

Die Sammlung von Exlibris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 10 und durch eine Schenkung des Buchhändlers C. F. Schulz-Euler um 222, im ganzen um 232 Stücke Exlibris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1911 aus 3951 Exlibris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 4380 Stücken.

Die Autographensammlung, für die 22 Autographen angekauft und 167 durch Buchhändler C. F. Schulz-Euler geschenkt wurden, bestand am 1. April 1911 aus 2679 Stücken.

Die Städtische Münzsammlung. Wichtigere Anschaffungen: Vier Brakteaten Kaiser Friedrichs I.; je ein Brakteat des Kaisers Heinrich VI. und des Königs Philipp von Schwaben; Goldgulden 1507; Zwölfer 1610; Kometen-Medaille 1664; Silbermedaille Hamburgs auf die Krönung Kaiser Karls VII. 1742; Silbermedaille von Donner auf die Krönung Kaiser Franz I. 1745; Silbermedaille auf den in Frankfurt erfolgten Tod des Fürsten Heinrich XXXVI. von Schwarzburg 1758; Messing-Hohlplafette ohne Jahr von Leigh auf Goethe und einseitige Bronzemedaille auf denselben von Posch 1827; Bronzemedaille von Roth auf die Beteiligung des Oberst Lauffebat am Frankfurter Frieden 1871; silberne Porträtplafette zum 90. Geburtstag Bernhard Dondorfs 1899 von Barneji; Bronzegußmedaille von Rowarzik auf Leopold Sonnemanns Tod 1909; Bronzeplafette zum 25 jährigen Jubiläum Heinrich Wegels 1910 von Staniek; Bronzeplafette von Kounitzky auf Ehrlich und Hata 1910.

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung sind mit Dank zu nennen: Der Architekten- und Ingenieurverein, die Brauerei Binding, die Künstlergesellschaft, das Präsidium der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel, der Schützenverein, Privatier Fritz Eckhard, Stadtrat Heinrich Klinksch, Stadtrat a. D. Dr. Heinrich Matti, Frau Emma Munum v. Schwarzenstein geb. Passavant, Geheimer Sanitätsrat Dr. Theodor Neubürger und Direktor Richard Ochs, sämtlich hier; Direktor der Deutschen Bank Arthur v. Swinner in Berlin.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1911 folgender:

1. „Antike Münzen“ 9661 Stücke, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Mohammed, 502 Becker'sche und 379 andere Fälschungen.
2. „Frankfurter Münzen und Medaillen“ nach Vermehrung um 64 Stücke, wovon 45 durch Kauf und 19 durch Schenkung, 8337 Stücke.
3. „Medaillen von und auf Albrecht Dürer“ nach Ankauf eines Stückes 41 Stücke.
4. „Orden und Ehrenzeichen“ nach Ankauf von 17 Stücken 421 Stücke.

Der Gesamtbestand der Städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1911 auf 18460 Stücke.

Kunstgegenstände. Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Leo Gans schenkte ein vom verstorbenen Maler Julius Hamel gemaltes Ölporträt Arthur Schopenhauers; das wertvolle Bild ziert das Amtszimmer des Direktors. Auch für diese hochherzige Zuwendung wiederholt die Bibliotheksverwaltung an dieser Stelle ihren verbindlichen Dank!